

Bezugspreis

In der Hauptredaktion über den im Stadtgebiet und den Vororten erschienenen Tagesschriften abgezahlt: vierzehntäglich 4.50, bei gleichmäßiger möglichster Auslieferung ins Land 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzehntäglich 4.50. Direkte möglichst Freimeldung ins Ausland: monatlich 7.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr. Die Abend-Ausgabe höchstens um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannestraße 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

Filialen:

Otto Niemann's Sortiments (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Bauhaus).

Louis Höhne.

Katharinenstraße 14, post. und Königstraße 7.

Nº 45.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 25. Januar.

Der Reichstag hat gestern das Gebot des Staatssekretärs im Reichsamt des Innern genehmigt. Es ist eine derjenigen offiziell wiederholenden Positionen des Staats, bei denen sich das Parlament sehr lange aufzuhalten pflegt.

Doch war auch diesmal der Fall, und wie herzhaftlich haben auch diesmal die sozialpolitischen Erörterungen den breitesten Raum beansprucht.

Auch der in der Form nie immer treffliche Hauptredner des gestrigen Tages, Herr Stöcker, beschäftigte sich mit diesem Gegenstande.

Er glaubte u. A. seine Befriedigung über das ihm angeblich neu vorkommende politische Pro-

gramm der Nationalliberalen aus sprechen zu können.

Die Wahrheit hält sich die nationalliberalen Partei aus längst bestandenem Grunde.

Einerseits ist aber Herr Stöcker, den Ausführungen der nationalliberalen Abg. v. Heyl und Möller, die die von dem Fraktionsschiff Wassermaier in der ersten Sitzung gehaltene Rede heranzogen, auch von anderer Seite eine erhebliche Bedeutung zugeschrieben wird.

Das führt wohl daher, daß man bisher ironischlich die Neigung zu der Methode Stumm in der nationalliberalen Partei stärker verdeckt glaubte, als es nach diesen Auseinandersetzungen möglich erscheint.

Es besteht aber ein erheblicher Unterschied zwischen jetzt und einst. Nicht Stumm, nicht Roßdörfer, in einer alten Radschau des Nationalliberalismus.

Eine volle Übereinstimmung über die Gesamtheit der vor der sozialen Zeitbewegung aufgeworfenen Fragen existiert in der Partei freilich nicht.

Aber wo wäre eine solche sonst zu finden?

Nicht einmal bei der Sozialdemokratie, die trotz ihres "glatten" Programms sehr tiefgehende sozialpolitische Gegensätze in ihrem Schosse birgt.

Bei der Reichstags, so hat sich auch das preußische

Abgeordnetenhaus gegen ein Stück vorwärts bewegt.

Es hat die erste Leistung des Staates benötigt, nachdem es

vorher eine nicht inhaltlose Rote des freikonservativen Führers angehört.

Doch v. d. Heyl der nationalliberalen Aussicht der Auswirkungen befreiten würde,

verstand sich von selbst.

Auch daß er die durchdringende Verfolgung Delbrück's genau so wie der Abg. Gaither beurtheilt,

konnte nicht überraschen.

Eine angenehme Übereinstimmung aber

war es, von ihm die allerschärfste Zurückweisung der

Theorie des Herrn v. d. Heyl, wonach das Abgeordnetenhaus an Regierungsräten wie der Reichsbürgertag von Gemeindebeamten und einer Begnadung eines Kritik überzeugt,

wurde, auszusprechen zu können.

Herr v. d. Heyl schwieg,

wie auch Herr Voß auf die Auflösung des Redners, in der

nächsten Sitzung ein dringlich auf die Regelung der Schulunterhaltsfrage sich beziehendes Gelehrte vorzulegen, nichts erwähnte.

Wein, was freilich aufgezögert wurde, die Regierung dieser Wunsche nachgab, so würde Herr v. d. Heyl mit seiner Prophezeiung eines parlamentarischen Erfolges wohl Recht behalten.

Im Übrigen hatte die gestrige Debatte keine Bedeutung.

Es bleibt nur zu erwähnen, daß Herr v. Miquel auf eine im allgemeinen Stile gehaltene

Polemik des Abgeordneten Motte mit der erwünschten

Deutschheit und Energie diente. Der Minister erklärte:

"Nach vielen Schwankungen in der Polenpolitik sind wir jetzt

zu einem System gekommen, das von keinem Minister mehr überlassen werden wird."

Hoffentlich straft die

Zulasten dieser Zuerst nicht.

Doch lege Wert

in der ganzen Diskussion bei Herr Richter, was aber

nur zeitlich zu verstehen ist. Er schloß mit einer Wieder-

holung des welsischen nationalen Glaubensbekenntnisses, worüber im Augenblick nichts gesagt werden soll, da die

Dienstintervention der Freiwilligen auf der heutigen Tagessitzung des Abgeordnetenhauses steht.

Die guerst in der Provinz Hannover aufgetauchten und dann durch das ganz Reich getragenen Gerüchte, daß während des Blutes des Kaisers in Hannover eine entscheidende Wendung in der Weltkriegsfrage zu erwarten sei, sind, wie auch bereits in einem Theile der Nachfrage unseres heutigen Morgenblattes mitgetheilten Meliorungen aus Hannover berichtet, nicht ganz unbegründet gewesen. Aber es hat sich nicht um eine Ausweitung des Kaiserreichs für den Wohlstand und die Welfenblut gebunden. Indem der Kaiser die Traditionen der alten hannoverschen Regimenter für die neuen red

preußischen Armeecorps in Anpruch nahm, hat er ungewis-

senheit, ob er immer mit Preußen verbunden bleibe.

Zugleich hat er aber auch dadurch, daß er die

gegenwärtigen preußisch-hannoverschen Regimenter als die

Fortsetzung der althannoverschen Regimenter bezeichnete und ihnen die Stiftungstage der letzteren gab, zur Parade be-

teiligten althannoverschen Offiziere Auszeichnungen verlieh

und in einer Ansprache an diese Offiziere dem Wundsch

Ausdruck gab, sie möchten in den neuen Regimmentern

wieder ihre Heimat finden, auf das Unzweckmäßige zu

erklären gegangen, daß er von allen althannoverschen Soldaten eine Ausbildung mit dem durch das Jahr 1866 ge-

schafften Ausbildungskataloge und einer Abwendung von der welsischen Agitation zuversichtlich erwartet. Dass diese Erwartung mit der Zeit sich erfüllen werde, bezeugte vor nicht.

Aber kann also hierauf entdeckt werden, daß die römische und die ägyptische

Frage, was ja beabsichtigt sein soll, zur Diskussion kommen.

Obne diese beiden Clavigera würde weiter Deutschland, noch

Italien, noch England sich an der Konferenz beteiligen können.

Unser Stellung zu der Idee des Fasces, oder welchen

Hin sie sonst entstehen sein mög, haben wir schon genug

gesagt. Sie steht eine Belehrung unter den Menschen

voraus, wie sie nur entdeckt ist, wenn die Erziehung des Menschheitsrechts im Geiste der christlichen Religion, zu es

verbietet, wieder zu schlagen, wenn man geschlagen wird, und ver-

langt den Mantel hinzugeben, wenn man einem den Rock nimmt, vollendet und ihr Erfolg ist.

Von diesem Zustand aber, da der Fasces mit dem Samme

spielt, sind wir heute weiter denn je entfernt, denn kaum zu

einer anderen Zeit sind die Interessengegensätze zwischen den

einzelnen Völkern der Erde so bestig aufeinandergeplagt wie

in der Gegenwart, und ein Ende dieses Streites ist noch gar

nicht abzusehen. Englands Fehler, von dem die Idee einer

allgemeinen Bevölkerung der Kriegsführung ausgeht, spielt

in dem internationalen Interessenkonflikt eine der ersten Rollen

und muss, wenn es sich nicht selbst aufzogt, will, seine

Mittleren noch gewaltig vermehren. Das geschieht denn auch

mit siebzehnzigtausend Engländern, die nicht Unrecht haben,

wie meines, Englands hektische mit der Anregung einer

Verminderung der Land- und Seekräfte nur eine Frist zu gewinnen, um sich vollbereit für den Einschlagkampf mit

England zu machen, um diesen zu besiegen trachtet.

Windenst ist es außerordentlich, daß Großbritannien

sich darüber beschwert, daß mehrere Mächte (gemeint ist von

Allem England) zu neuen Rückungen fortstreben, rüttet doch

Niemands ehriger Bruder selbst. Trotz aller Sympathie-

gegebenen verschiedener Gouvernements, die nicht zu vereinigen,

und privaten Kreise, die nicht viel zu bereuen haben, macht

sich aber noch zu ihnen entstehen.

Wollt man die Wirkungen der Petersburger Diplomaten geltend, wie denn auch aus die

Wiederholung der Würde sich zurückgewandt hat; einige

Wahrheit ist abzulehnen.

Was wäre in hohem Grade interessant und würde die Bezeichnung der Action des Fasces wesentlich erleichtern, wenn man erfährt, welche diese Mächte sind.

Im Österreich haben sich die deutschen Parteien in

zweiter Stunde zusammengeflossen, aber es fragt sich, ob

es nicht wieder bei der Aufstellung der Einzelheiten des

gemeinsamen Programms zerfällt. Es wird und berichtet:

* Wien, 25. Januar. (Teleggramm). Ein von den deut-

ischen Volkspartei abgezogene Commissaire besagt: „Die von

den gewählten Vertretern der deutschen Oppositionsparteien

abzuhaltenen Besprechungen sind von Seiten der deutschen Volks-

partei unter der Bedingung zu beobachten, daß die Besprechungen ausschließlich dem Fasces dienen, abgesehen von der schwerpunkt-

haften Förderung der Aufhebung der Sozialversicherungen,

im Interesse der Erhaltung des deutschen Reichslandes

positive Forderungen nationalpolitischer Natur aufzuheben,

und daß durch entsprechende Erklärungen aller teilnehmenden

Parteien dieser zusätzliche Zweck ausweitend anerkannt

werde. Da zu wählenden Vertreternkammer der Volkspartei haben

vor dem Eintritt in die Abstimmung der Besprechungen

durch die Abgeordneten des Fasces zu berücksichtigen, ob

es zu einer Verminderung der Fasces

gekommen ist, und ob die Fasces

noch bestehen wird, oder ob die Fasces

</div